

v. Weich von den 13er Jägern mittelst Sonderzuges hier ein zur Abhaltung einer Jagd auf Wildenhainer Revier. Zu dieser Jagd waren auch Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann sowie mehrere Herren aus den Garnisonen Großenhain, Oschatz und Riesa eingeladen. Das Jagdfrühstück, zu dem auch Herr Pfarrer Hüttner, der Gemeinde- und der Jagdvorstand von Wildenhain eingeladen worden waren, fand im Lehmannschen Gasthofe in Wildenhain statt, wohin sich die hohe Jagdgesellschaft gegen 1/2 12 Uhr (zwischen dem zweiten und dritten Treiben) zu Fuß begab. Die Gemeinde Wildenhain brachte hierbei Seiner Majestät dem Könige ihre Huldigung dar. Der Gemeindevorstand, der Kirchenvorstand und die Schule von Wildenhain, sowie die Militärvereine von Wildenhain, Pauda und Waldau hatten unter einer prächtigen Ehrenpforte Aufstellung genommen; Knaben und Mädchen sangen unter der Leitung des Herrn Kirchschullehrers von Wildenhain ein Begrüßungslied, der Herr Pfarrer von Wildenhain richtete an Se. Majestät eine herzliche Ansprache und die Schölerin Wachel überreichte dem geliebten Landesherren mit entsprechenden Worten einen reizenden Blumenstrauß. Der König war ob dieser Ovation sichtlich erfreut und sprach mehrere Militärvereine in leutseligster Weise an. Stillschneideln der Jäger war auf dem Weißig-Wildenhainer Kommunikationsweg, Schluß der Jagd nordöstlich von Wildenhain, von wo aus die Jagdteilnehmer mittelst Geschirren nach dem Großenhainer Berliner Bahnhofe fuhren. Von hier aus erfolgte die Rückfahrt Sr. Majestät kurz nach 4 Uhr. Das Jagdergebnis war folgendes: 335 Hasen, eine Fasanhenne und ein Kaninchen; davon hat der König außer der Fasanhenne 88 Hasen geschossen.

Dresden. Von Ihrer Majestät der Königin-Witwe ist dem unter ihrem Protektorate stehenden Peshalozzisten aus den Erträgen des „Kasars für die notleidende Kinderwelt“, zum Ausgleich für seine in diesem Jahre ausgefallene Verkaufsausstellung, die Summe von 10 000 Mark überwiehen worden.

Dresden. Das am Mittwoch mittag ausgegebene Bulletin über das Bestehen des Herrn Kultusministers von Seydewitz lautet: Im Bestehen Sr. Exzellenz sind wohl langsame Fortschritte zur Besserung zu verzeichnen. Wesentliche Veränderungen sind aber in der nächsten Zeit nicht zu erwarten. Bulletin werden deshalb täglich nicht mehr ausgegeben. — In einem Hause der Vorstadt Strehlen trug das Hausmädchen Edler infolge Explosion eines Petroleum-Apparates so schwere Brandwunden am ganzen Körper davon, daß es im Johannstädter Krankenhaus starb. — **D a u s e n**, 28. Dezember. Bischof Dr. theol. Georg W u c h a n s k i ist heute nacht im 66. Lebensjahre plötzlich an Herzschlag gestorben. Der Verstorbene war Inhaber des Verdienstordens Komthur 2. Klasse und des Ritterkreuzes 1. Klasse vom Albrechtsorden.

Vöbau, 27. Dezember. Der hiesige Stadtgemeinderat hat einstimmig beschlossen, das Gehalt des Bürgermeisters Mätsch von 7500 auf 8000 Mark zu erhöhen. Die Zulage wurde dem Genannten in anbetragt seiner nunmehr 16 jährigen erspriesslichen Tätigkeit in unserer Stadt und in anbetragt des Umstandes, daß dem Genannten eine zweite juristische Hilfskraft, wie solche früher hier bereits tätig gewesen, trotz des immer umfangreicher werdenden Arbeitsmaterials bis jetzt nicht zur Seite steht, bewilligt.

Gittau, 27. Dezember. Erschlagen aufgefunden wurde am 1. Weihnachtsfeiertag früh bei Reugersdorf der Tagearbeiter Robert Wollmann aus Ebersbach. Die Leiche wies schwere Verletzungen am Kopfe auf. Als der Tatverdächtig sind der Tagearbeiter Wedrich und der Gutsbesitzer Stübner verhaftet worden. Beide sind geständig. Die Ursache bilden Familienzwistigkeiten.

Mittweida, 27. Dezember. Gestern nachmittag vergnügten sich mehrere Knaben in der Nähe einer zum Teil mit Wasser angefüllten Sandgrube mit Schlittensahren. Dabei betrat einer der Jungen die nur zwei Zentimeter starke Eisdede der Grube. Da sie tragfähig erschien, folgten tie anderen bald nach. Drei Knaben, welche sich zu weit vorgewagt hatten, brachen plötzlich ein und verschwanden im Wasser, während die übrigen unbeschadet das Ufer erreichten. Von den Eingebrochenen vermochte sich nur der 12 jährige Otto Fischer zu retten, während seine Spielkameraden, Erich Engst und Rudolf Kolar, ertranken. Erst nach längeren Bemühungen konnten die Leichen geborgen werden.

Chemnitz. Um den für den Rathausneubau erforderlichen Platz zu gewinnen, müssen mehrere Bauten am Hauptmarkt und am Neumarkt niedergelegt werden, darunter auch die Hauptfeuerwache. Die neue Hauptfeuerwache an der Schadestraße, die eine großstädtische Musterwache erster Ordnung werden soll, kann jedoch erst im Herbst nächsten Jahres in Benutzung genommen werden. Da nun auch die Pläne für das neue Rathaus einer besonders sorgfältigen Ausarbeitung bedürfen, macht sich die Verschiebung des für das Frühjahr in Aussicht genommenen Beginns des Baues bis zum Oktober nötig. Unterdessen schreiten die Vorarbeiten zum Baue des Stadttheaters auf dem Neustädter Markt rüstig weiter.

Chemnitz. Wegen Ermordung des Handarbeiters Autofit ist ein 20 Jahre alter Schlosser und Gerbarbeiter aus Wien hier festgenommen worden.

Lauenstein. In der Nacht vom Heiligen Abend zum 1. Weihnachtsfeiertage brannten hier drei mit Erntevorräten angefüllte Scheunen nieder. Es liegt Brandstiftung vor.

Dippoldiswalde. Infolge der im Jahre 1903 eingereichten Petition der Weißigwasser-Interessenten um Übernahme der Eins- und Tilgungsgarantie durch den Staat für das von einer Weißigwasser-Zwangsgenossenschaft aufzunehmende Baukapital hat die Staatsregierung in den

Stat einen Betrag von jährlich 100 000 Mark für gebachte Zwecke, erstmalig für das Jahr 1907, sowie den Restbedarf an Zinsen für das Baukapital eingestellt. Um nun die Angelegenheit weiter zu fördern, hat sich der Verein der Weißigwasser-Interessenten mit dem Ersuchen an die Staatsregierung und die Ständeversammlung gewandt, die staatliche Übernahme der Eins- und Tilgungsgarantie für das Baukapital gesehmäßig festzulegen und die Kosten der Vorarbeiten für die planmäßige Regulierung und für die Errichtung der Weißigwasser-Zwangsgenossenschaft auf die Staatskasse zu übertragen.

Hohenstein-Ernstthal, 27. Dezember. Ein Einmieter-Dieb, der sich Stödel oder Stöder nennt, hat eine hiesige Familie arg geprellt. Nachdem er eine Nacht dort geschlafen und sich am Tage vorher betätigt ließ, verschwand er, ohne Zahlung dafür geleistet zu haben, am andern Morgen unter Mitnahme wertvoller Gegenstände, die er aus einem erbrochenen Koffer stahl. Der Dieb ist identisch mit einem wegen gleicher Betrügereien vom Amtsgericht zu Johannegeorgenstadt strafbüßlich verfolgten, etwa 23 bis 25 Jahre alten Manne.

Auerbach. In Hohenstein ist vergangenen Sonnabend der Gürtlermeister Döhler von einem Automobil so unglücklich überfahren worden, daß er Sonntag früh verstarb. **P l a u e n** i. B., 26. Dezember. Ein an Boden erkranktes Kind aus dem Hause Marktstraße 10 hat auf Anordnung des Arztes in das Krankenhaus gebracht werden müssen, weil der Verdacht vorliegt, daß es sich um die „echten“ Pocken handelt. Alle Personen, die mit dem siebenjährigen Kinde in Berührung gekommen, sowie sämtliche in dem Stodwerke wohnenden Hausgenossen sind geimpft worden. Vom Polizeiamte ist die Desinfektion der Wohnung angeordnet worden.

Leipzig, 26. Dezember. Der 42 Jahre alte, in Aufhausen geborene Rutscher Barth wurde am Sonnabend am Augustusplatz infolge Scheuens seines Pferdes vom Wagen geschleudert. Barth, der schwere innere Verletzungen erhalten hatte, ist am 1. Feiertag im Krankenhaus verstorben. — Wegen Verbrechen der Falschmünzerei erfolgte die Festnahme eines 42 Jahre alten Arbeiters aus Frauwalde, der in Plagwitz in der Jahnstraße mit seinen Angehörigen eine Familienwohnung inne hatte. Nach den bisherigen Ermittlungen beschäftigte sich der Verhaftete mit der Herstellung der Falschmünzen von Zweimarkstücken mit dem Münzzeichen A, der Jahreszahl 1899 und dem Bildnis Kaiser Wilhelms II., sowie mit dem Münzzeichen G, der Jahreszahl 1904 und dem Bildnis des Großherzogs von Baden. Die Falschstücke ließ der Mann durch seine Angehörigen bei den verschiedensten Einkäufen in Verkehr bringen. Es erfolgte dieserhalb auch die Verhaftung der 41 Jahre alten Ehefrau des Falschmünzers, sowie des Sohnes, eines 16 Jahre alten Zimmererlehrlings aus Lindenau. Bei den Durchsuchungen wurden auch die zur Herstellung des falschen Geldes dienenden Metalle vorgefunden. Der Zimmererlehrling gibt zu, eine größere Anzahl solcher Falschstücke in Verkehr gebracht zu haben.

**Dezember - Betrachtungen**

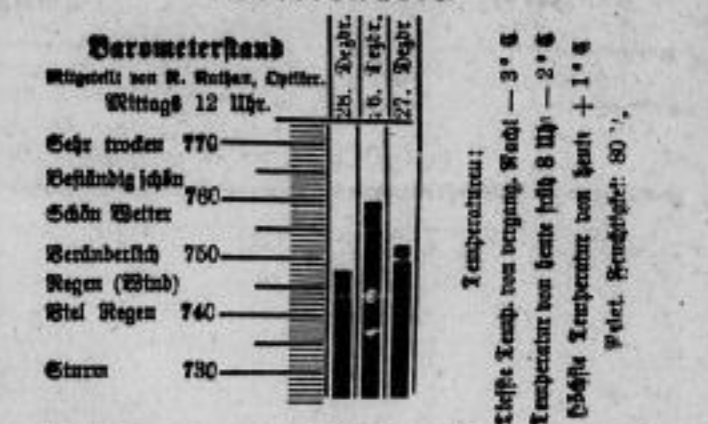
des Rentiers Frohlieb Schmerzensreich. Nachdr. verb.  
Der letzte Monat im alten Jahr — stieß wieder schön und wunderbar — in's ew'ge Zeitenmeer dahin, — der ganzen Menschheit zum Gewinn. — Man frug nicht: „Ist es warm, ist's kalt?“, — des Weihnachtszaubers Allgewalt — jog hell von neuem' allwärts — in eines jeden Menschenherz. — Das war das alte Weihnachtsglück — mit seinem Glanz in jedem Lid, — das war die alte frische Luft — aus frohbewegter Kinderbrust, — das alte, süße Heimlichtum — mit seinem Schaffen ohne ruh'n, — das hold die Welt bei frohgemutem Lied — schon seit Jahrhunderten durchzieht! — Wie war's im Zimmer doch so traut, — der kleinen Jubel schallte laut, — daß wieder nun für dieses Jahr — der heilige Christ im Anzug war. — Da gab's ein Fragen immerzu, — das kleine Mädchen hielt nicht Ruh', die Mädchen glühten feuerrot, — und waren abends dann mit Not — die Lieblinge zu Bett gebracht, — so puppelte bis in die Nacht — beglückten Herzen noch Rama; — auch der gestrenge Herr Papa — blieb oft in jüngster Zeit zu Haus, — lebte die Puppenstube aus — und baute, ganz der Jungen Fall, — an Festung und an Pferdefall! — Trauf säutete der Mosen Klang — mit seinem weißewollen Sang — das lieblichste der Feste ein. — Es flammt auf der Kerzenschein — am buntgeschmückten Tannenbaum, — und selbst im engsten, kleinsten Raum, — wo oft schon Engig hielt das Leid, — machte sich holder Frieden breit. — Bei Lichterglanz und Tannenduft — sang Kinderjauchzen durch die Luft, — man wurde wieder selbst zum Kind, — ein treu Gedanken trug uns lind — zum teuren Vaterhaus zurück, — nie jah'n im Geist der Eltern Lid, — die lang' schon auf dem Kirchhof nun — im ew'gen Gottesfrieden ruhn. — So mahnt auch selbst die Weihnachtszeit — die Welt an die Vergänglichkeit, — und nach des Christfestes Hochgenuß — stehn wieder wir am Jahresluß. — Da schauen wir mit erstem Lid — auf das Vergangene zurück; — viel Gutes hat es nicht gebracht, — Durch hinterlist'ger Feinde Macht — war Deutschland hart von Krieg bedroht, — doch von Vegeisterung durchloht — stand Volk und Kaiser Hand in Hand — auf treuer Wacht für's Vaterland! — England hegte zum Westenkrieg — und trug in Frankreich bald den Sieg — davon mit seinem bösen Tun; — in Rußland wollte gar nicht ruhn — Streit, Meuterei und Anarchie, — trop' Wanifest und Annemie! — In Ostreich lobte weit und breit — viel Wahlrechtskampf und Völkereit, — in Ungarn war es ebenso, — und nur Italien konnte froh — sich seinem inn'ren Ausbau weihn. — Beim alten Sultan der Türkei — war

Flotten-Demonstrationen, — fünf Großmachtschiffe waren da, — und Kos'welt in Amerika — bracht' fertig einen Friedensschluß, — dem Japanvolke zum Verbruch! — Kurzum, die ganze große Welt — war förmlich auf den Kopf gestellt, — man sah nirgend's Zufriedenheit, — nur Hassen, Autvergießen, Streit! — Doch fort mit aller Weltbelei, — daß alte Jahr ist ja vorbei, — Gott wird uns weiter Kraft verleih'n — und auch im neuen mit uns sein! — Das ist bei dem Silvesterpunsch — des deutschen Volkes Herzenswunsch, — beim leyten Schlag um Mitternacht — sei drum das erste Glas gebracht, — der deutschen Einheit festem Band, — dem Kaiser und dem Vaterland, — dem nie der Friedensstern verbleich'. — Prost! Neujahr! Frohlieb Schmerzensreich.

**Marktberichte.**

Großenhain. Schweinemark. Preis eines Ferkels 13 bis 28 M., eines Schweines 40—90 M. Futur: 171 Ferkel um 90 Schweine.

**Wetterwaarte.**



**Wetterprognose für den 29. Dezember.**

(Orig.-Mittellung vom Agl. meteorolog. Institut zu Dresden.)  
Witterung: Trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. Temperatur: Unternormal. Windrichtung: Nordost. Luftdruck: Mittel.

**Neueste Nachrichten und Telegramme**

vom 28. Dezember 1906.  
22 Danzig. Zur Aufnahme englischer Untertanen in den russischen Ostseeprovinzen hat die britische Regierung den Dampfer „Frob“ der Danziger Reederei-Aktien-Gesellschaft geschartert. Der Dampfer ist bereits nach Riga bezw. Riga abgegangen. — Hier ist unter dem Vorstiz des Oberbürgermeisters Ehlers eine Zweigstelle zur Unterstützung der notleidenden Deutschen in Rußland errichtet.  
22 Prag. Der Verband der österreichischen Bergarbeiter beruft auf den 7. Januar eine große Bergarbeiter-Versammlung ein, in der die Forderung auf eine 25 prozentige Lohnerhöhung gestellt und die Frage eines eventuellen Massenstreiks erörtert werden soll.  
Wien. Ein jüngerer Bruder des Thronfolgers Ferdinand Karl beabsichtigt der „Wiener Mittagzeitung“ zufolge, die Tochter Berta des Hofrats und Mathematik-Professors der Technischen Hochschule Czuba zu ehelichen. Es heißt, der Erzherzog habe die bisherigen Schwierigkeiten überwunden. — Die Familie des Majors Wisnmann brachte bei dem Löbener Kreisgericht gegen die Unfallversicherungsgesellschaft infolge Verigerung der Auszahlung unter der Motivierung, Wisnmann sei nicht durch Unfall, sondern Selbstmord umgekommen, eine Klage ein.  
Zürich. In der ganzen Ostschweiz wurden mehrere Erdstöße verspürt, jedoch in dem Kanton Graubünden und im Rheintal die Bewohner die Häuser verlassen. Eine allgemeine Panik brach aus.  
Brest. Der Kreuzer „Cassini“ ist dem französischen Vorkommander in Rußland zur Verfügung gestellt worden. Von Kopenhagen wird der Kreuzer direkt nach Kronstadt gehen.  
22 Paris. In Clermont Ferrand ereignete sich gestern abend im Arsenal Cravanches eine Explosion, hervorgerufen durch die Entzündung einer Granate. Zwei Arbeiter wurden getötet und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.  
22 Paris. Auf dem Bahnhofe wurde gestern abend in Marseille ein 41 jähriger Mann verhaftet, der eben im Begriff stand, nach Genf abzureisen. Der Verhaftete heißt Eiberhart und gab an, ungarischer Nationalität zu sein. Tatsächlich ist er aber in Bremen geboren. Bei einer Leibesvisitation auf dem Polizeibureau sollen angeblich wichtige Dokumente gefunden worden sein, ebenso bei der Untersuchung seines Koffers. Er wurde sofort ins Gefängnis in Einzelhaft abgeführt.  
Limoze. Die Meldung, daß die 45. Infanteriebrigade nach Verdun abgehen sollte, wird vom Korpskommandeur General Tourner als durchaus unrichtig bezeichnet.  
Washington. Dem Staatsdepartement wird mitgeteilt, daß zwischen Columbien und Venezuela von neuem Schwierigkeiten entstanden sind. Castro habe sich bemüht, die Herausgabe eines seiner Generale durchzusetzen, der nach Columbien geflohen ist.  
New York. Ein Telegramm aus San Domingo unter dem gestrigen Datum meldet: Das Kabinett hat den Vizepräsidenten Caceres mit dem Vorstiz über die Regierung beauftragt, da Morales abwesend ist und sich mit den Revolutionären 10 Meilen westlich befindet, wo es, wie es heißt, in der letzten Nacht zu einem Kampfe kam.  
Die Ereignisse in Rußland.  
Petersburg. Gegenwärtig ruht hier der Betrieb in 74 Fabriken und größeren industriellen Etablissements mit 44 385 Arbeitern. Darunter befinden sich die